



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

XIV. Die vierdte.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest des H. Martyrers Laurentij / Die 14. Sermon:

Was für ein köstlicher vnd edler Todt der Todt des Weizenkorns Christi Jesu sey / die vierde Predigt.

Über die Wort.

Wo es aber stirbt / bringe es viel Frucht / Joan. 12. cap. vers. 24.



Ennach der König vnd Propheet Dauid den König der Ammoniter Hanon durch seine Knecht trösten ließ wiege seines verstorbenen Vatters: nam Hanon die Knecht Dauidts vnd besah inen die Bär halb vnd schnide inen die Kleider ab bis an die Hüftel vnd ließ sie gehen. Also da der himlische Vater seinen eingebornen Sohn auf die Welt gesandt / auff daß er ihr Hüfft vnd Trost erzeigen solte / hat sie ihn verfolget.

Ich / der ich ein ordentlicher gesandter Diener Gottes / vnd ein Prediger ( doch unwürdig ) bin / will auch Ewer Lieb in dieser Predigt trösten wegen des Leidens vnd Sterbens vnser Herrn vnd Heylands Christi Jesu vnd will derselbigen mit Gottes Hüfft erklären / was für ein köstlicher vnd edler Todt / der Todt des Weizenkorns Christi Jesu sey. Derhalben will ich sie ermahnen vnd gebeten haben / sie wollen doch in die Fußstapfen des Hanons nicht treten / sondern sie wollen mich mit Gedult anhören / Amen.

Das Leyden vnd Sterben des Weizenkorns Christi Jesu hat nicht allein die Menschen / sondern hat auch Christum G. D. v. Menschen zu höchster Ehr vnd Herrlichkeit erhoben. Die Menschen hat es zwar zu der Glory vnd Herrlichkeit der Seele vnleibs bracht. Aber den Herrn Christum hat es zu der Glory vnd Herrlichkeit / nicht der Seelen / sondern des Leibs bracht / vnd hat ihm erlangt einen Namen / der da ist vber alle Namen. Darum spricht er: **Mussetnit Christus solchs leiden / vnd also eingehen zu seiner Herrlichkeit?** Der Herr Christus musset eingehen zu der Herrlichkeit / nicht der Seelen / sondern des Leibs: dann zu der Herrlichkeit der Seele ist er als bald er in Mutter Leib empfangen worden / eingegangen: Er ist eingegangen zu der Herrlichkeit der Auferstehung / zu der Herrlichkeit der Himmelfahrt / zu der Herrlichkeit des Regiments des Himmels vnd der Erden / zu der Herrlichkeit der Gewalt zu richten / in der Herrlichkeit des großen Namens / vnd zu der Herrlichkeit des ewigen Priesterthums. Der H. Paulus spricht: **Er hat sich selbst erniedrigt / vnd ist gehorsam worden bis zum Todt / nemlich zum Todt des Creuzes: darum hat in Gott erhöhet / vnd hat ihm einen Namen geben der vber alle Namen ist.** Der Name / welcher vber alle Namen / ist der Name G. D. v. / denselbigen Namen hat G. D. v. Christo dem Menschen geben / weil die Menschen durch die Verdienst des Leidens erkennen / daß er ( Christus ) ein wahrer Gott ist / vnd ihn für ein wahren Gott ehren / vnd einen wahren Gott nennen. In der heimlichen Offenbarung steht also: **Das Lamb das gedödet ist würdig zu nehmen Brauff / vñ Gottheit / vnd Weißheit / vnd Stärck / vnd Ehr / vnd Preis / vnd Benedeyung.** Also ist der H. Ex. v. Christus würdig zu nehmen die Gottheit. Er ist

durch den Verdienst des Todts wohl würdig / daß er von den Menschen für einen Gott erkandt / vnd für einen Gott angebetet werde. Der H. Paulus schreibt: **Den aber der wenig minder worden ist / den die Engel sehen wir / daß es Jesus ist durchs Leyden vnd den Todt gecörnet mit Preis vnd Ehren.** Dann das Leyden vnd Sterben hat vnserm Herrn vnd Seeligmacher bracht die Kron der Glory vnd Herrlichkeit der Ehren vnd des Regiments.

Der König vnd Propheet Dauid hat von der Glory vnd Herrlichkeit / von dem Priesterthumb / von dem Gewalt zu richten / vnd von dem Regiment des Messie also geweissagt: **Der H. Er hat gesprochen zu meinem H. Ern / Du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedechs / ic. Er wird richten vncr den Heyden / ic. Der H. Er wird die Ruth deiner Stärck senden auß Zion / du solt herrschen vnter dein vñ Feinden.** Dis sagen zu der Rechten Gottes des Vatters / das hohe Priesterthumb / die Ehr vnd Gewalt zu richten / vnd das Regiment hat der Herr Christus verdienet durch sein bitter leyden vnd Sterben. Dis gibet Dauid zu verstehen / in dem er am Ende desselbigen Psalms also spricht: **Er hat getruncken vom Bach auff den Weg / darumb wird er das Haupt auffrichten.** Der H. Ex. v. Christus hat auß dem Bach seines bitter leydens vnd Sterbens getruncken / von dem wegen hat er sein Haupt mit solchen Ehren auffgerichtet. Der Patriarch Jacob spricht: **Er wurde sein Kleid im Wein waschen / vnd seinen Mantel in Weinberblut.** In diesen Worte weis sage der Patriarch / daß Christus vnd der Messias / welcher auß dem Stamm Juda werde geboren / seinen Leib im Blut waschen werde. Dis muß man also verstehen: Wann einer etwas waschet / so waschet er den Unrat herauß / also demnach der Leib Christi mit seinem Blut gewaschen worden / hat er die Sterblichkeit herauß gewaschen / daß derselbige Leib nunmehr vnsterblich ist. Des gleichen hat er auch seine Kirch von der Unreynigkeit der Sünden abgewaschen / vnd sie mit der Genad / vnd mit den geistlichen Gaben gezieret vnd weiß gemacht.

Der Todt des Weizenkorns Christi Jesu ist also köstlich vnd edel / daß er dadurch vber seine Feind einen wunderbarlichen Triumph gehalten. Darvon schreibt der heilige Apostel Paulus also: **Vnd hat außgezogen die Fürstenthumb vnd Gewaltige / vnd hinüber geföhret sicherlich / vnd sie offenbarlich vberunden in ihm selber.**

Demnach der Herr Christus außgeföhret ward / weyneten etliche Weiber vber ihn: Er aber sprach zu ihnen: **Weynet nicht vber mich.** Warum aber solten die Weiber nicht vber den H. Ex. v. v. Christus weynen? Weil der H. Ex. v. Christus nicht also starb / als könne er dem Todt nicht widerstehen / gleich wie sie vermeynen / sondern von dessen

Luc. 10. 4

Heb. 2. 9

Psal. 109. 5

vers. 4.

vers. 6.

vers. 8.

vers. 7.

Gen. 49. 11

Luc. 14. 16

Philip. 2. 8

Colos. 2. 15

Apoc. 7. 12

Luc. 21. 28

Leo ferm.  
10. de  
passione.

Apo. 12. 11

Apo. 6. 3

Eph. 5. 2

Gen. 1. 20

deswegen solten sie nicht über ihn weinen / weil er durch seinen Tod vñnd Sterben über den Tod triumphierten wolte / wie der heilige Papp Leo bezeugt. Desgleichen spricht er auch / daß wir mit Christo triumphieren vñnd überwunden haben / von welchem Sieg in der heimlichen Offenbarung Johannis also geschrieben steht: **Sie haben ihn überwunden durch das Blut des Lämbleins.** Dis verseyhe also sie haben den Teuffel überwunden durch das Blut des vñnschuldigen Lämbleins Christi Jesu.

Widerumb steht in der heimlichen Offenbarung Johannis also: **Vñnd ich sähe vñnd nim war ein weiß Pferd / vñnd der darauff saß hatte einen Bogen / vñnd ihm wardt geben eine Kron / vñnd er gieng auß gewaltiglich zu überwinden.**

Der Herr Christus ist aufgangen in diese Welt zu überwinden / damit er den Teuffel die Sünd vñnd den Tod überwinde vñnd über sic triumphiere / den Bogen / welchen er gehabt ist vñnd war das H. Kreuz mit diesen scharffen Pfeilen hatt er die Feinde überwunden.

Der Todt des Weizenkorns Christi Jesu ist auch vñnd war also köstlich vñnd edel / er ist ein wunderlich vñnd herrlich Dpffer gewesen: von diesem herrlichen Dpffer schreibt Sanct Paulus also: **Gleich wie Christus vns hatt geliebt vñnd sich selbst dargeben für vns zu einem Friedepffer vñnd Sündtopffer Göt zu einem süßen Geruch.**

Es hatt niemals kein Dpffer Gott den Engeln vñnd den Menschen einen solchen lieblichen Geruch geben / derogleichigen Geruch jnen das leyden Christi geben. Das leyden Christi hatt einen schönen vñnd lieblichen Geruch durch die ganze Welt geben / welche sonst voll Gestank der Sünden vñnd Laster war. Nach der Sündflut welche durch die ganze Welt gangen hatt der Noe Gott dem Herrn ein Dpffer geoffert / darnon wir also lesen: **Noe aber bauet dem Herrn einen Altar / vñnd namh von allerley reinem Vieh vñnd von allerley reinem Gevögel vñnd opffert Brandopffer auff den Altar / vñnd der Herr rochen den lieblichen Geruch vñnd sprach zu ihm: Ich will hinfüro die Erde nicht mehr verfluchen vñnd der Menschen willen. Das Dpffer Noe hatt die Sündflut nicht gefüllet / aber das Dpffer Christi hatt die Sündflut der Sünden gefüllet / vñnd Gott hatt gerochen den lieblichen Geruch nicht des Dpffers Noe / sondern er hatt vielmehr gefallen gehabt an dem lieblichen Geruch des Dpffers Christi. Bey den Hebræern wirdt der liebliche Geruch ein Geruch der Ruhe genant / weil er schafft / daß Gott von seinem Zorn ruhet vñnd abläßt / das Dpffer Christi hatt geschaffet vñnd zu wegen bracht daß Gott ruhig vñnd verfühnet worden / vñnd die Erde nicht mehr verderbet / er ist durch das Dpffer des Noe also verfühnet worden / daß er gesagt: **Ich will hinfüro die Erde nicht mehr verfluchen vñnd der Menschen willen.** Also ist auch Gott durch das Dpffer Christi verfühnet worden / daß er die Erde nicht allein nicht mehr verflucht / sondern er hatt sie noch dazu gesegnet vñnd mit herrlichen Gaben begabet / von welchen Gaben der Königtliche Prophet David also spricht: **Herr du hast gesegnet dein Land / vñnd hast abgewandt das Gefengnis Jacob / du hast ver-****

ziehen die Missethat deines Volcks vñnd bedeckt all ihre Sünd Sela: **du hast allen deinen Dorn gefenffriget / vñnd hast dich gewendet von dem Grim deines Dorns.**

In dem alten Testament hatten sie dreierley Dpffer / das erste Dpffer war Holocaustum das ganz Dpffer: das ander war das Sündtopffer / das dritte war das Friedtopffer welches zu Erlangung etwas guts auffgeopffert wardt / diese Dpffer muh waren Scharten vñnd Sübedeutung des Dpffers Christi / dann der Herr Christus war erstlichen Holocaustum / das ist / ein ganz Dpffer / vñnd solches dahero: Gleich wie bey dem ganz Dpffer oder Brandtopffer ein ganz Viehe angezündet vñnd verbrandt wardt / also hatt sich auch der Herr Christus ganz auffgeopffert. Er ist auch ein Sündtopffer gewesen / weil er wegen vnser Sünden ist auffgeopffert worden. Er ist auch ein Friedtopffer / weil er zu Erlangung der Genaden vñnd der Glori / wie dann auch für die Gaben der Altväter ist auffgeopffert worden / der Herr Christus war ein wunderbarlich Dpffer / dann er hatt sich selbst geopffert vñnd war zu gleich der Priester vñnd das Dpffer. Vñnd hatt dis Dpffer die andern Dpffer in dem alten Testament weit vbertroffen / vñnd waren die andern Dpffer im alten Testament nur Schatten dargegen: dis Dpffer wardt zu Jerusalem geopffert welche Statt sonst auch die rechte Dpfferstatt war / in welcher die Dpffer solten vñnd muhen geopffert werden / vñnd hatt sich der Herr Christus nur einmahl an dem Kreuz für der Welt Sünden auffgeopffert / weil daselbige einige Dpffer vñnd gnung war zu der Erlösung aller Menschen / also kräftig vñnd thätig war daselbige Dpffer.

Der Herr Christus ist kommen sich für der Welt Sünden aufzuopffern / weil die Dpffer des alten Gesetzes in dem sie Böck vñnd Keiber opfferten / Gott den Herrn nicht verfühnet / derhalben war von nöthen daß ein ander Verfühnopffer für der Welt Sünde geschehen / dar durch wir Gott dem Herrn widerumb verfühnet würden. Bey dem Propheten Jeremia steht also geschrieben: **Meinstu auch daß das heilig Fleisch hinweg neme deine Bosheit der du dich gerühmet hast: Als spreche er: Das heilige Fleisch der Dpffer in dem alten Testament werden ewer Sünden nicht hinnenemen / sondern das einige Dpffer Christi an dem Kreuz hatt daselbige hinnenemen müssen.**

Gleicher weiß ist auch das leyden vñnd Sterben des Weizenkorns Christi Jesu also köstlich vñnd edel / daß Gott ihm zu einem ewigen Gedächtnis das Ampt der heiligen Mess angestiftet vñnd eingesetzt hatt / dann dis köstliche vñnd edle Dpffer Christi an dem Kreuz ist eines ewigen Gedächtnis / daß man immer vñnd ewig daran gedent / wohl werth / von dessen wegen hatt Gott das vñnblutige Dpffer der heiligen Mess diesen zu einem gedentzeichen eingesetzt / welches vñnblutige Dpffer vns das leyden Christi täglich für Augen stellet: darumb spricht der heilige Apostel Paulus: **So off jr dis Brecket vñnd den Kelch trincket / werdet ihr verkündigen den Tod des Herrn so lang bis daß er kompt.** Das Messopffer verkündigt vns den Todt Christi / vñnd stellet vns Gott für Augen / welcher für vns gecreuzigt ist / vñnd er innert vns des leydens Christi / doch also daß der Herr Christus selbst ausgegen diesen Memorial vñnd

und Bedenckzeichen das Ampt der heiligen Mess ist. Von diesem Memorial vnd Bedenckzeichen hat der König vnd Prophet David also gewes sagt: Er hat ein Gedechtnus gemacht seiner Wunder der gnedig vnd barmherzig H. Er. Er hat Speis geben denen die ihn fürchten.

Der H. Er. Christus hat vns das H. Messopfer zu einem Gedechtnus seiner grossen Lieb / item zu einem Gedechtnus seiner Gedult seiner Barmherzigkeit seiner Demuth vnd seines bitter leydens vnd Sterbens geben.

In dem alten Testament hat Gott auch den Kindern Israel ein Bedenckzeichen seiner Gebotten geben / darvon wir also lesen: Vnd der H. Er sprach zu Mose: Rede mit den Kindern Israel

vnd sprich zu ihnen das sie jnen Säum machen an vier Orthen ihrer Kleyder / vnd Geelschnürlein durch die Säum an die vier Orthen thun / vnd sollen jnen die Säum dazwischen / das sie dieselben ansehen / vnd gedent / en aller Gebott des H. Er. vnd thun sie / vnd das sie nie ihres Herzens Gedanken nach folgen / noch ihren Augen nachhuren / sondern gedentken vnd thun alle meine Gebott vnd leyen heilig ihrem Gott.

Gleicher weis hat vns auch G. D. t. gebeyt / ein herrlich vnd schön Gedechtnus seines leydens vnd Sterbens / item seiner Lieb / seiner Gedult / seiner Barmherzigkeit vnd seiner Demuth vnd daselbige Gedechtnus ist das heilige Messopfer oder das Ampt der heiligen Mess.

## Am Fest des H. Martyrers Laurentij / Die 15. Sermon:

Was für ein köstlicher vnd edler Tod der Tod des Weizenkorns Christi Jesu sey / die fünffte Predig. Aber die Wort.

Woes aber stirbt bringtes viel Frucht / Johann. 12. cap. vers. 24.

**S**gewannen die Kinder Israel einen Verdruß vber die Arbeit vnd das Ziehen: Vnd redeten wieder Gott vñ Mosen vnd sprach warumb hastu vns auß Egyptenlandt geführt das wir sturben in der Wüsten? dann es ist kein Brod noch Wasser hier vnd vnser Seel hat jzundt einen vnwillen (oder grawen) vber dieser vnachbarlicher Speis: darß fandt der Herr feurige Schlangen vnter dz Volk die bisßen dz Volk / das ein gros Volk in Israel starb / da kamen sie zu Mose vñ sprachen Wir haben gesündigt / das wir wieder den Herrn vnd dich geredet haben / dicit den Herrn das er die Schlangen von vns wende. Mose bath für das Volk. Da sprach der Herr zu Mose mach dir ein ärine Schlangen vnd richte sie zum Zeichen auff / wer gebissen ist vnd siehet sie an der soll leben / da machte Mose eine ärine Schlangen vnd richtet sie auff zum Zeichen. Vnd wen jemandes diese Schlangē gebissen heten / so sahen sie die ärine Schlangen an vnd wurden gesundt vnd blieben lebendig.

Diese ärine Schlangē hatt jmur bedeutet vnsern Herrn vnd Seligmacher / darumb spricht er auch selbst: Wie Mose die Schlangē in der Wüsten erhöhert hat / also muß des Menschen Sohn erhöhert werden / auff das ein jglicher der an ihn glaubt nit verloren werde sondern das ewige Leben habe. Vnd gleich wie die ärine Schlangē welche Mose auffgerichtet hatt / wohl ein Bilt war einer Schlangen / aber kein Gift bey ihr hatt: Also hatt auch wohl der H. Er. Christus die Angestalt eines Sünders gehabt / dann Sanct Paulus sagt von ihm: Er hat sich selbst geeruffert (oder sehr ernidrigt) vnd die Gestalt eines Aneches angenommen / ist gleich worden wie ein ander mensch vnd im wandel ein Mensch erfunden / doch hat er nitte gesündigt.

Wir Menschen seynde auch samplich von der Schlangen / das ist / von dem Teuffel / welcher in Gestalt einer Schlangen vberleidet / gebissen vnd

verlezet / welches geschehen ist in dem Paradies / als sie den Adam vnd vnser erste Mutter die Eva zum Fall vnd zu Sünden gebracht hatt / damit aber vns wiederumb geholfen würde / hatt G. D. t. die ärine Schlangē nemlich vnsern H. Er. Christum an das Creng auffhengen lassen / daselbst selb man ihn mit dem Glauben anschauen / desgleichen soll man ihn auch mit den Betrachtung ansehen / das ist man soll sein bitter leyden vnd Sterben betrachten.

Verhalten will ich ewer Lieb hirmit ermanet vnd gebetten haben / sie wollen doch mit mir den gerechtiggen Herrn Es. Christum die edle Schlangē ohne Gift anschauen / vnd feruer anhören vnd mit mir betrachten was für ein edler Tod der Tod des Weizenkorns Christi Jesu sey / Gott wolle dazü sein Genadt verleyhen / Amen.

Der Tod des Weizenkorns Christi Jesu ist also edel vnd köstlich / das er vnendlichen Verdienst hatt / das ist / der H. Er. Christus hatt nicht allein die Menschen / welche jzundt auff der Welt seynde vnd leben / sondern auch die welche von Anfang der Welt gelebt vnd noch bis zu Ende der Welt leben werden / vbrig erlöset / das ist / er hatt ihnen vbrig verdient / ja wann noch tausent Welt weren / so hette ihnen doch vnser H. Er. vnd Seligmacher vbrig verdient zu ihrer Erlösung. Dar. Rom. 5. 18

umb spricht Sanct Paulus also: Wie nuhn durch eines Sündt die Verdammnis vber alle Menschen kommen ist / also ist auch durch eines Rechtfertigkeit / die Rechtfertigung des Lebens vber alle Menschen kommen. Item: Wo die Sündt vberhandt genommen hatt / da hatt auch die Genadt noch viel reichlicher vberhandt genommen. Gleicher weis schreibt er also: So vmb eines Sündt willen viel gestorben seynde / so ist vielmehr Gottes Genadt vnd Gab / durch die Genadt des einigen Menschen Jesu Christi ihren vielen reichlich wiederfahren.

Wehr hatt das leyden vnd Sterben des Weizenkorns Christi Jesu nicht allein die göttliche Justitien vnd Gerechtigkeitt / sondern auch die schwere der Sünden den Menschen offenbare / dann die Gerechtigkeitt G. D. t. ist also gros gewesen /